

Leben und Arbeiten im Oberthurgau



Bild: Stadt Arbon

Die Autoren

Andreas Angehrn

Livia Baettig

Andreas Balg

Roland Brändli

Peter Gubser

Monika Knill

Walter Schönholzer

Robert Schwarzer

Dani Weibel



EDITORIAL

Lebens- und Arbeitsraum verbinden

Mit dem Aufstieg in der (maslovschen) Bedürfnispyramide gewinnt der Lebensraum, in dem wir uns bewegen, immer mehr an Bedeutung!

Die Werte des Lebens sind sehr vielfältig: der Kreis der Familie und Freunde, die Integration im Umfeld der Wohngemeinde, die Möglichkeit, dieses Umfeld mitzugestalten, die Nähe zum Erholungsraum, in dem wir Energie tanken und entspannen – dies sind nur einige davon. Auch die Möglichkeit, sich in Vereinen zu engagieren, ist wertvoll und ganz einfach die arbeitsfreie Zeit zu geniessen in guten Restaurants oder mit den zahlreich vorhandenen Freizeitangeboten.

Nicht nur für «Workaholics» hat auch die Arbeit ihre Werte! Hier finden wir Kontakte zu anderen Menschen. Wir erhalten das Gefühl, etwas Sinnvolles geleistet oder erschaffen zu haben. Mit dem Einbringen von Wissen und Fähigkeiten schaffen wir neue Werte und ermöglichen eine Entwicklung für uns, den Betrieb, in dem wir tätig sind – und hoffentlich auch eine nachhaltige Entwicklung für unsere Umwelt. Über all dies erhalten wir unser Einkommen, mit dem wir den Lebensunterhalt bestreiten und den Lebensraum geniessen. Der Oberthurgau

bietet die Möglichkeit, um beides zu verknüpfen! Hier sind Unternehmen angesiedelt, die an Qualität und Fähigkeiten auf keinen Fall hinter solchen in anderen Regionen anstehen müssen. Sie weisen eine Wissenskonzentration aus, welche in der Welt etwas bewegt.

Wir haben hier den Erholungsraum vor der Türe, sowohl mit Bergen als auch Wald und Wiesen sowie den See, um unsere Freizeit zu gestalten.

In der Vertrautheit der kleinen bis mittelgrossen Gemeinden werden einzelne Stimmen gehört, und es kann etwas bewegt werden.

Ein grosser Anteil der in der Region angebauten und erzeugten Produkte lässt uns gesund und nachhaltig leben. Den Lebensraum und Arbeitsraum zu verbinden wirkt sich auf den Verkehr, die Umwelt und vor allem auf unser Wohlbefinden aus! Im Oberthurgau ist das nicht nur möglich, sondern auch ideal zu realisieren! Erzählen Sie es weiter!

Theo Naef, Präsident Genossenschaft Verlag MediArbon, Herausgeberin von «felix. die zeitung.»

Unternehmenslustig in die Zukunft



Bild: Stadt Arbon

In Arbon aufgewachsen und wohnhaft, in St. Gallen sowohl zur Weiterbildung als viele Jahre auch beruflich tätig, weiss ich die vielen Vorzüge und die Lebensqualität unserer Region zu schätzen. Ehrlicherweise verstehe ich unter meiner Heimatregion jedoch eher die Ostschweiz als spezifisch den Oberthurgau. St. Gallen liegt uns Arbonern schon rein verkehrstechnisch näher als der sich westlich erstreckende Thurgau.

Nach über acht Berufsjahren in Zürich bin ich überzeugt, dass geographische Nuancen für unsere Region sowieso keine Rolle spielen dürfen. Was sich im Osten von Winterthur befindet, wird vom Rest der Schweiz nur wenig, geschweige denn differenziert wahrgenommen. Ein Grund mehr, die Kräfte und Vorzüge der Region zu bündeln und regionale oder kantonale Grenzen zu überwinden.

Der Grund für die fehlende Aufmerksamkeit für die Ostschweiz liegt vielleicht bei deren Bewohnern selbst. Typischerweise keine Menschen, die sich gerne ins Rampenlicht stellen. Sondern eher zurückhaltende, bodenständige Schaffer, die die grosse Bühne den anderen überlassen. Und die ihre Bescheidenheit auch dadurch manifestieren, indem sie die lokale Bratwurst oder den Thurgauer Apfelsaft als kulinarische Köstlichkeiten gegen alle

Gault-Millau- und Guide-Michelin-Ansprüche verteidigen. Das ist echtes Understatement. Denn die Ostschweizer wissen genau, was sie können und welches ihr Wert ist.

In einer der schönsten Ecken der Schweiz gelegen, geniessen wir die Vorzüge der abwechslungsreichen Landschaft, die Nähe zum Wasser, den weiten Blick am Seeufer und die kurzen Wege in die Berge. Ausflüge über die

Wir sind es gewohnt, die eingeschränkten Möglichkeiten mit Kreativität, Durchhaltewillen, Genügsamkeit und hoher Leistungsbereitschaft wettzumachen.

nahen Grenzen – und damit verbunden ein multikulturelles Grundverständnis mit unseren Nachbarn – sind eine Selbstverständlichkeit. Alle diese Pluspunkte sprechen dafür, dass sich auch der Oberthurgau noch besser als Ausflugs- und Freizeitregion positionieren könnte. Dass dies realisierbar wäre, beweist meine Heimatgemeinde Arbon. Eine Vielzahl von überregional bekannten Veranstaltungen und Einrichtungen

ziehen jedes Jahr Besucher aus der nahen aber auch fernen Umgebung ans Bodenseeufer. Das Openair-Kino, das «SummerDays»-Festival, das Seenachtsfest, der «SlowUp», die «Arbon Classics» und die WM/EM-Lounges locken zusätzlich zu den Museen, dem Schloss, der Kunsthalle, dem neuen «Presswerk» und den Freizeitanlagen rund um Badi und Hafen jedes Jahr zehntausende Besucher nach Arbon. Eine grossartige Gelegenheit, sich diesen Gästen neben den temporären Eventhighlights auch als attraktive Wohngemeinde mit einer hohen Lebensqualität und einer Vielzahl von Freizeitangeboten am See zu präsentieren.

Eine konsequente Ausrichtung von politischen Entscheiden und Investitionen auf diese regionalen Vorzüge könnte sich wirtschaftlich gleich mehrfach auszahlen: Neue Arbeitsplätze sowie eine zusätzliche Wertschöpfung einerseits, Zuzüge von neuen Unternehmen und Steuerzahlern andererseits, könnten helfen, die schwierige finanzielle Situation der Stadt zu verbessern.

Leider werden diese Chancen noch nicht konsequent angepackt. Während die meisten Projekte und Attraktionen privat lanciert und finanziert sind, sind auf städtischer Ebene keine klaren

Konzepte erkennbar. An seeufernahen Bauzonen aus dem alten Saurer-Immobilienbestand werden bedenkenlos Bauprojekte für Hochhäuser und teure Apartments bewilligt. Beliebte Restaurants und das einzige Hotel direkt am See müssen weichen. Für die städtischen Gastronomiebetriebe liegen keine überzeugenden Konzepte vor. Das Strandbad in Arbon inklusive Restaurant hat zwar Charme, ist aber baufällig und kann so die einzigartig schöne Lage mit angrenzendem Campingplatz nicht richtig auspielen. Und auch die geplante Begegnungszone und Sanierung der Arboner Altstadt wurde von der Bevölkerung soeben deutlich abgelehnt.

Ist das die Kehrseite der Ostschweizer Bescheidenheit? Fehlt uns der Mut oder die Zuversicht, unsere Trümpfe auszuspielen? Das wäre schade und auch falsch. Wir Ostschweizer sind es gewohnt, dass wir nicht mit der besten Ausgangslage starten. Die Optionen und auch die Ressourcen waren immer schon limitiert, denn wir befinden uns in einer Randregion und sind weder ein Finanz- noch ein Technologiemekka. Aber wir sind es gewohnt, die eingeschränkten Möglichkeiten mit Kreativität, Durchhaltewillen, Genügsamkeit und hoher Leistungsbereitschaft wettzumachen. Diese Attribute haben in unserer Region immer wieder erfolgreiche Unternehmer und Unternehmen hervorgebracht. Und mit diesen Eigenschaften sollten wir die Zukunft zuversichtlich, mutig und sowohl für die Freizeit als auch wirtschaftlich unternehmenslustig gestalten und anpacken.



Andreas Angehrn, CEO Ticketcorner und Präsident HC Arbon



Saurer Areal Werk Zwei, Arbon

Engagiert für die Ostschweiz

Als in Frauenfeld beheimatetes Unternehmen liegt uns die Ostschweiz als Lebens- und Wirtschaftsraum besonders am Herzen. Mit innovativen Konzepten schaffen wir auf Industriebrachen, Arealen und kleineren Grundstücken neue Lebens- und Arbeitsräume. Von der Entwicklung über die Planung bis zur Realisierung. Und zu 100% verlässlich in Bezug auf Kosten, Termine und Qualität.

HRS Real Estate AG
hrs.ch



WIRTSCHAFT

Die Ostschweiz im Fokus



Bild: Kanton Thurgau

Leben und arbeiten im Oberthurgau! Diese Perspektive wird für mich ab dem 1. Dezember Realität. Ab dann werde ich (im Job-Sharing?) als neue Ostschweiz Korrespondentin für SRF den Fokus auf meine Heimat legen. Zwölf Jahre lang habe ich fürs Schweizer Fernsehen das Geschehen in der gesamten Schweiz verfolgt. Mein Arbeitsort: Zürich Leutschenbach. Von hier aus bin ich ausgeschwärmt. Ich war beim Durchschlag des NEAT Gotthard-Basistunnels dabei, hab Serien über Pfahlbauer, Luxushotels und Energie sparen gedreht – Querschläger, Stromsparer, FIFA-Funktionäre usw. interviewt und unzählige Wirtschaft- und Politgrößen vor der Kamera mit Fragen gelöchert.

In diesen Zwölf Jahren in Zürich konnte ich ein gutes Stück Ostschweiz in die TV Welt am Leutschenbach einbringen. Denn anders als viele meiner Kolleginnen und Kollegen, blieb ich meinem Wohnort Arbon treu. Somit habe ich immer gerne Themen aus den Kantonen Thurgau und St. Gallen mit an den Sitzungstisch gebracht. Den Spruch, dass die Schweiz in Winterthur aufhört, habe ich zum Glück schon lange nicht mehr gehört. Vielmehr fällt unsere Region auf, weil hier viel passiert und sich starke Persönlichkeiten in Politik, Kultur und Wirtschaft engagie-

ren. Das birgt Potenzial für vielfältige Geschichten aus unseren Ostschweizer Kantonen. Nicht zuletzt darum freut es mich, dass sich die SRF-Chefredaktion TV für ein Pilot-Projekt entschieden hat, mit dem ein Ausbau der Berichterstattung aus den Regionen angeschoben wird. Die Regionalredaktion in St. Gallen wird nach dem Prinzip «digital first» aufgestellt. Das heisst Radio, Fernsehen und Online arbeiten Hand in Hand und nutzen so Ressourcen. Ziel des neuen Projekts ist primär eine Aufwertung der digitalen Kanäle. Es sollen deutlich mehr Bildinhalte für Online produziert und speziell für die mobile Nutzung aufbereitet werden.

Unsere Region ist im Wandel und hat noch viel Potenzial, welches mit Sorgfalt und innovativen Ideen entwickelt werden kann.

In Arbon lebe ich gerne. Ich bin sogar hier geboren! Wir sind ein bisschen städtisch, aber doch ländlich angehaucht. Die Lebensqualität empfinde ich als hoch. Mir gefällt die Nähe zu St. Gallen, der Boden-

see, die Sicht auf den Alpstein und natürlich auch die gute Infrastruktur. Über 150 Vereine sind in Arbon gemeldet! Das kulturelle Angebot ist vielfältig. Einige Anlässe bekannt in der ganzen Schweiz! Amy Macdonald spielt eben nicht nur im Hallenstadion, sondern auch in Arbon! Es gibt viele Spielplätze, eine Skaterbahn an bester Lage und sogar einen kleinen Markt auf dem Storchenplatz! Für die wirtschaftliche Attraktivität sorgt ein dichtes Netz an Klein- und Mittelbetrieben, aber auch namhafte Industriefirmen!

Ich bewege mich gerne im Oberthurgau. Wenn ich frei habe, fahre ich mit unseren Kindern gerne nach Amriswil. Regelmässig sind wir dort im Kulturzentrum anzutreffen, wo sich die Ludothek und die Bibliothek befinden, sowie das Bistro Cartonage. Ein Ort, wo Kind und Kegel willkommen sind, Kunst und Kulinarik sich die Hand geben.

Wenn ich irgendwo in der Schweiz unterwegs bin und auf meinen Thurgauer Dialekt angesprochen werde, berichte ich gerne von Arbon. Aber ich vermisse unlängst unseren Mut. Wir täten gut daran, etwas weitsichtiger zu sein! Die Ablehnung des «Expo»-Kredits oder die Sanierung der Altstadt haben mir zu den-

ken gegeben. So ist auch das Echo von Neuzuzüglern, die sich darüber wundern, warum eine so schicke Altstadt nicht mehr Priorität erfährt.

Wir haben es in der Hand! Früher war nicht alles besser, heute ist es einfach anders! Unsere Region ist im Wandel und hat noch viel Potenzial, welches mit Sorgfalt und innovativen Ideen entwickelt werden kann. Ich setze mich auf jeden Fall dafür ein, dass die Ostschweiz medial in der ganzen Schweiz Gehör bekommt – und dies mit meinem schönen Thurgauer Dialekt!



Livia Baettig,
Ostschweiz Korrespondentin bei SRF.
Bild: SRF

BERUFE MIT ZUKUNFT



ANLAGEN- UND APPARATEBAUER/IN • INDUSTRIELACKIERER/IN • LOGISTIKER/IN • FACHMANN/FACHFRAU BETRIEBSUNTERHALT

TRUNZ Trunz Technologie Center
Ahornstrasse 1, CH-9323 Steinach
Tel. +41 71 447 01 01, www.trunz.ch

Weitere Informationen zur Ausbildung www.trunz.ch/ausbildung

möbel feger^{gmbh}

Rebhaldenstrasse 9
9320 Arbon

Telefon 071 446 25 46
Telefax 071 446 25 60

www.moebelfeger.ch
E-Mail: info@moebelfeger.ch

Bodenbeläge

Bett und Liegeberatung

Vorhänge

Ihr gesunder Schlaf!
Ihr individuelles Zuhause!

Wir nehmen uns
Zeit für Sie!



ausgezeichnet

ZUR THURGAUER APFELKÖNIGIN 2018/2019 GEKÜRT

Unsere Geomatikerin Melanie Maurer



Wälli AG Ingenieure | Arbon | St.Gallen | Herisau | Appenzell | Heerbrugg |
Heiden | Horw | Romanshorn | Rorschach | Unterentfelden | Weinfelden

wälli

Ingenieure

waelli.ch

WIRTSCHAFT

Dank Zusammenarbeit zum Erfolg



Arboner Wochenmarkt.

Bild: Michael Wintgen

Die Bodenseeregion gilt europaweit als äusserst attraktives und erfolgreiches Gebiet, und die besondere Lage am See zieht die Menschen aus allen Richtungen an, auch in den Oberthurgau. Dort, wo andere Ferien geniessen, lässt es sich auch gut leben und arbeiten. Doch – all das kommt nicht von ungefähr. Es ist das Resultat von Mut, Innovationsgeist und Tatendrang. Die Wertschöpfung, welche Industrie und Gewerbe im Oberthurgau erbringen, ist beachtlich.

Der Oberthurgau war nie verwöhnt, was die wirtschaftlichen Entwicklungen angeht. Die Industrialisierung, die Automation, die Öffnung der Grenzen und aktuell der Fachkräftemangel setzten die zahlreichen innovativen Unternehmen schon seit 150 Jahren immer wieder unter Druck. Doch der Oberthurgau schafft es stets aufs Neue, aus der Not eine Tugend zu machen und Veränderungen als Chance anzupacken. Geprägt von Strukturwandel und Innovationskraft gelingt es dem Oberthurgau, sich immer wieder erfolgreich den Herausforderungen zu stellen. Dies obschon bezüglich geografischer Lage täglich um Wahrnehmung gekämpft werden

muss. Die Erwartungen seitens Regierung sind gross, dass eine rasche Realisierung der BTS durch den Bund dem Oberthurgau zusätzlichen Schub verleihen wird. Damit die Wichtigkeit einer leistungsfähigen Strassenverbindung zum Oberthurgau in Bundesbern Beachtung findet, ist es unabdingbar, dass sich die kantonalen Repräsentanten klar und deutlich für die BTS einbringen. Aus

Immerhin liegen drei der sechs kantonalen Zentren im Oberthurgau. Ich sehe alleine schon deshalb das enorme Potenzial der «kleinen» Region.

kantonalen Sicht ist es eine Voraussetzung, dass der Oberthurgau trotz seiner Eigenständigkeit vernetzt auftritt und den Wissenstransfer sowie die Synergien mit verschiedenen Wirtschaftsräumen optimal nutzt. Dies gelingt dem Oberthurgau auch dank seiner sehr aktiven und erfolgreichen Regionalplanungsgruppe Oberturgau (RPO) ausgezeichnet.

Auf der einen Seite strahlt die wirtschaftliche Vielfalt des Oberthurgaus mit international tätigen Grossunternehmen, mittelständischen Gewerbeunternehmen, traditionell renommierten Firmen und zukunftsorientierter Landwirtschaft sowohl Richtung Zürich als auch St. Gallen aus; auf der anderen Seite haben auch die an den Bodensee angrenzenden Länder eine starke Sogwirkung. Auch für die Ansiedlungspolitik ist es daher relevant, dass der Oberthurgau für die Gesamtwahrnehmung im Verbund auftritt. Gemeinsam können wichtige Infrastrukturprojekte oder allgemein attraktive Rahmenbedingungen umgesetzt werden. Dies im Wissen, dass ein Weg gefunden werden muss, wie man sich als kleine – aber durchaus relevante Region – im grossen Ganzen profilieren kann.

Eine weitere Herausforderung sind die Ansprüche des neuen Kantonalen Richtplanes. Wettbewerbsfähige Gewerbestandorte benötigen zukunftsorientierte planerische Vorgaben. Wichtig ist, dass in der sich stetig ändernden Arbeitswelt Gewerbeflächen optimal genutzt werden. Der Kantonale Richtplan fordert zudem eine stärkere Fokussierung der

Entwicklung in den kantonalen Zentren und urbanen Räumen. Immerhin liegen drei der sechs kantonalen Zentren im Oberthurgau. Ich sehe alleine schon deshalb das enorme Potenzial der «kleinen» Region. Und ich weiss um den Mut, die Visionen und den Optimismus der Menschen im Oberthurgau. All das stimmt mich positiv, dass sich die Oberthurgauer weiterhin erfolgreich behaupten und ihre Region immer wieder von Neuem aufblühen lassen. Denn – den Mutigen gehört die Welt!



Walter Schönholzer,
Volkswirtschaftsdirektor Kanton
Thurgau

Wir erweitern Ihren Horizont!

Zumindest unternehmerisch. Die Stadt der weiten Horizonte unterstützt Sie gerne bei der Suche nach geeigneten Gewerbeflächen oder -bauland.

Immobilien-Service Stadt Arbon

Olivier Jacot
Tel. 071 447 61 13
Olivier.Jacot@arbon.ch



Frenicolor GmbH
Ihr Malerfachbetrieb
... denn nur anstreichen kann jeder,
malen hingegen will gelernt sein.

Rebhaldenstrasse 7 9320 Arbon
Telefon 071 446 83 33 Mobile 079 422 34 33
E-Mail: malerfachbetrieb@frenicolor.ch

HEV-Rechtsberatung*: Nutzen Sie den Termin.

Montag, 29. Oktober 2018, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien, Romanshornestrasse 4,
9320 Arbon | Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 552 00 53

*Für HEV-Mitglieder 15 Minuten kostenlos.

Weitere Beratungstermine finden Sie unter:
www.hev-arbon.ch **HEV** Region Arbon

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Immobilien clever verkaufen? Lassen Sie sich kostenlos beraten.

Persönliche Einzelberatungen:
Mittwoch, 31. Oktober 2018, 14.00 bis 16.00 Uhr
Kompetenzzentrum für Immobilien
Romanshornestrasse 4, 9320 Arbon
Anmeldung: Gabriele Maassen, 071 447 88 77

www.network.immobilien **network**immobilien

Wir übernehmen gerne auch die fachgerechte Schätzung Ihrer Liegenschaft.

Hexenschuss? Spannungskopfschmerzen?

STEPHAN KUGLER MED. MASSEUR eidg. FA



Klassische Massage - Sportmassage - Triggerpoint - Fussreflexzonen-
therapie - Dry-Needling - Taping - Stickmassage - Med. Kräftigung

Passives Stretching - Lymphdrainage - Mobilisation - Bindegewebsmassage

Seestrasse 72e • 9320 Arbon • Tel. 071 446 87 22 • therapie-kugler@bluewin.ch
Hol- und Bringservice

**DIE KLIMA
MACHER.CH**
OTTO KELLER AG

24h

GEBÄUDE- UND PROZESSTECHNIK

Otto Keller AG | Arbon | Frauenfeld | St.Gallen | Herisau | Arnegg | Neukirch-Egnach

PREISE

SKODA
SIMPLY CLEVER

15x SIEGER
PREIS-LEISTUNGS

Unsere Preise stehen Kopf

Profitieren Sie von hohen Sofortprämien, Lagerfahrzeugen zu Tiefstpreisen und Top-Leasingkonditionen für die Modelle FABIA, RAPID Spaceback, OCTAVIA und SUPERB. Aber nur für kurze Zeit. Besuchen Sie uns deshalb noch heute für eine Probefahrt. **SKODA. Made for Switzerland.**

Elite Garage Arbon AG
Romanshornestrasse 58
9320 Arbon
Tel. 071 447 20 20
www.elite-garage.ch

ELITE GARAGE
ARBON

WIRTSCHAFT

Kirche als Tankstelle und vieles mehr

«Leben und Arbeiten im Oberthurgau»: In diesem «Leben» nimmt die Evangelische Kirchgemeinde Arbon einen wichtigen Platz ein. Sie begleitet ihre Bürgerinnen und Bürger von der Taufe bis zum Tod, ist in guten und auch in schwierigen Zeiten für sie da. Und bietet ihnen zusätzlich zu den sonntäglichen Gottesdiensten ein enorm vielfältiges Angebot an Aktivitäten: Kinderkirche, Gefässe für Jugendliche, Ferienlager, Mittagstische, Seniorennachmittage, Gemeindeausflug, Seniorenreise, spezifische Gefässe für Frauen und Männer, Trauercafé, Vortragsveranstaltungen sind nur einige der Stichworte. Dazu kommt die Erteilung des Religionsunterrichts an den Arboner Schulen.

Geleitet wird diese Arbeit von einer Pfarrerin und zwei Pfarrern (250 Stellenprozente), einem Jugendarbeiter/Religionslehrer (70 Prozent), einer Leiterin Religionsunterricht (50 Prozent), neben den Pfarrern, zwei weiteren Religionslehrerinnen (20 Prozent), einem Mesmer (100 Prozent) und zwei Verwaltungsangestellten (100 Prozent). Und dazu kommen vor allem auch rund 80 freiwillige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Ohne diese Helferinnen und Helfer bei verschiedensten Anlässen könnte das heutige Angebot nicht aufrechterhalten werden. Ohne finanzielle Abgeltung leisten sie ihre Arbeit für unsere Kirchgemeinde. Ein vorbildliches Engagement für die Kirche und damit auch für die Gesellschaft, wofür wir sehr dankbar sind. Geleitet wird die Kirchgemeinde von der Kirchenvorsteherschaft, der neben den Pfarrern zehn von den Kirchbürgerinnen und Kirchbürgern gewählte Mitglieder angehören. Diese arbeitet im Ressortsystem; geleitet wird sie durch den Präsidenten (30 Prozent).

Wer nun meint, in der Kirchenvorsteherschaft würden ständig theologische Fragen besprochen, irrt. Die Führung der Kirchgemeinde ist in wesentlichen Teilen eine «weltliche» Angelegenheit, vergleichbar mit der Leitung eines kleinen Unternehmens, wobei kirchliche Überlegungen in jede Entscheidung einfließen. Wie beispielsweise beim Evangelischen Alters- und Pflegeheim. Nach dessen



Glocke der Evangelischen Kirche Arbon.

Schliessung wurde das Gebäude dem Kanton Thurgau als Durchgangshaus zur Verfügung gestellt. Natürlich waren die damit generierten Einnahmen willkommen, aber primär ging es da um kirchliches Engagement für Menschen, die in sehr schwierigen Situationen sind. Sehr erfreulich, dass unsere Kirchbürger an einer a.o. Versammlung fast einhellig Ja zu diesem Projekt sagten. Das ist einer der Beiträge, die wir als Christen im All-

tag und in Umsetzung unserer Botschaft leisten können.

Da geht es beispielsweise aber auch um den Unterhalt unserer Kirchenorgel, im Jahr 1924 gebaut und mit 4000 Pfeifen die grösste im Thurgau. In einem Turnus von zirka 25 Jahren muss diese Kirchenorgel revidiert werden. Arbeiten, die neben der Reinigung die Erneuerung sämtlicher Membranen und Ledertaschen

umfassen. Dazu kommt der Ersatz der veralteten Elektrik und des Spieltisches. Die Revision und die Erneuerungen der Kirchenorgel sollen im Jahr 2019 ausgeführt werden. Die Kosten werden sich auf gegen 0,5 Mio. Franken belaufen.

Ursprünglich im spätromanischen Stil gebaut, ist man im Laufe der Jahrzehnte mehrmals dem Zeitgeist gefolgt, was zu einigen klanglichen und damit verbunden baulichen Anpassungen geführt hat. Arbon ist da nicht alleine: Das Instrument Orgel hat sich im Laufe ihrer über 2000jährigen Geschichte immer wieder mit dem musikalischen Zeitgeist verändert und diesen auch nicht selten mitgeprägt. Geplant ist nun, in Ergänzung zur ordentlichen Orgelrevision eine begrenzte klangliche Rückführung

Die Kirche ist in guten wie in schlechten Zeiten für die Bürgerinnen und Bürger da.

in Richtung Originalzustand vorzunehmen. Die dafür benötigten zirka 100 000 Franken sollen mit einer Spendenaktion zusammengebracht werden. Heute schon mein herzlicher Dank dafür, wenn Sie unser Vorhaben, das in den nächsten Wochen gestartet wird, finanziell unterstützen!

Das Wichtigste aber: Unsere Kirche ist vor allem auch eine Tankstelle. Jeden Sonntag steht sie für Sie offen!



Robert Schwarzer, Präsident Evangelische Kirchgemeinde Arbon

FLEISCHMANN
IMMOBILIEN



**Für Immobilien:
Fleischmann**

Unsere professionellen Liegenschaftsexperten verkaufen auch Ihr Haus schnell und seriös! Vereinbaren Sie mit uns ein unverbindliches Erstgespräch, damit wir aktuelle Fragen klären können.

Fleischmann Immobilien AG
Telefon 071 446 50 50 info@fleischmann.ch www.fleischmann.ch

Sparen mit...

bisan
Treiband GmbH



- Unternehmungsberatung
- Buchführung
- Steuern
- Immobilien

Wilenstrasse 2
9322 Egnach
Tel. 071 474 74 20
Fax 071 474 74 29

DAWAG
www.dawag.ch

DACH UND WAND AUS EINER HAND

...jetzt Wintercheck für Ihr Hausdach!



Freiwilen 11 | 9300 Wittenbach SG | Tel. 071 298 23 43 | info@dawag.ch

HORN TG
horn-west.ch

- 2½- bis 5½-Zimmer-Wohnungen
- idyllische Wohnlage nahe See
- hochwertiger Ausbaustandard
- Verkaufspreise ab CHF 580'000.-
- Netto-Mietzinse ab CHF 1'300.-

fortimo®

FORTIMO AG
9016 St.Gallen
+41 71 844 06 66
www.fortimo.ch

Miete & Eigentum



WIRTSCHAFT

So wird der Steuerfuss zur Nebensache

«Schaffe und Lebe» in Horn, in Arbon, in Egnach, in Romanshorn, in Amriswil und in ganz vielen weiteren Gemeinden, Dörfern und Weilern des Oberthurgaus. Die Frage, wer hier lebt und arbeitet und warum, treibt nicht nur Experten des Standortmarketings um. Es ist weit mehr, als nur eine attraktive Wohnung oder ein bezahlbares Eigenheim. Auch der Steuerfuss ist meistens nicht das Kriterium, ob man von A nach B zieht. Es sind andere Anziehungsfaktoren. Wenn es wegen der Liebe ist, dann ist es schnell erklärt. Es gibt aber noch weitere...

In den vergangenen Monaten war ich oft im Oberthurgau zu Gast. So beispielsweise am Thurgauer Kantonturnfest 2018 in Romanshorn. Ein sportliches und gesellschaftliches Highlight. Das Leben und Arbeiten im Oberthurgau wurde in einer ganz anderen Art und Weise sichtbar. Für einmal darf man auch diese Art von «Arbeiten» ins Scheinwerferlicht rücken. Vorweg gilt es nicht zu unterschätzen, welche volkswirtschaftliche Bedeutung ein solcher Mega-Event mit sich bringt. Vom Getränkelielerant, dem Bäcker, dem Metzger, den Elektrounternehmen bis zum Floristen: viele Aufträge werden in und für die Region generiert – selbstverständlich mit einem erhöhten Anteil an Sponsoring. Hunderte von Männern, Frauen und Jugendlichen «chrampften» über zwei Wochenenden.

Diese Form von «Arbeiten» hat einen direkten Zusammenhang mit dem Leben im Oberthurgau. Das Kultur-, Sport- und Freizeitangebot muss den vielschichtigen Erwartungen der Menschen gerecht werden. Sonst gehen sie weg. Die heutige Mobilität lässt es zu, sich das Leben fast à la carte arrangieren zu können. Ein aktives Vereinsumfeld, die grosszügigen Freizeit- und Sportmöglichkeiten und die idyllische Landschaft mit dem Bodensee bieten eine grosse Anziehungskraft. Zahlreiche kulturelle Institutionen (Museen, Eventerlebnisse, Galerien) bieten ein wichtiges Fundament, um die kulturellen Bedürfnisse der hier lebenden Bevölkerung aufnehmen zu können. Es sind Zwillinge: «Leben und Arbeiten» im Oberthurgau. Es reicht da-



Segelfreuden vor Arbon.

Bild: Häbi Haltmeier

her nicht, sich auf die Ansiedlung oder Erhaltung von erfolgreichen Firmen zu konzentrieren und gute Arbeitsplätze sicherzustellen. Es braucht die zweite Hälfte, bzw. den Zwilling: von den

Kultur-, Sport- und Freizeitangebot muss den vielschichtigen Erwartungen der Menschen gerecht werden. Sonst gehen sie weg.

sieben Wochentagen sind rund 42 Stunden durch das Arbeiten belegt. Es bleiben – inklusive dem erholsamen Schlaf – noch 126 Stunden, um das Leben im Oberthurgau zu gestalten. Und hier schliesst sich der Kreis mit meinen Erfahrungen und Erlebnissen als Gast an Veranstaltungen im Oberthurgau. En-

gagierte Menschen, die einen Teil ihrer «Lebensstunden» einsetzen für ein grossartiges Sportfest, für das «Summer-Days»-Festival, für das Saureremuseum, für eine belebte Altstadt, für einen Flohmarkt, für eine Pflanzenbörse, für einen Eltern-Kind-Treffpunkt, für ein Mittagessen mit Senioren, für ein Konzert und für ganz viele weitere so wichtige (Alltags-) Dinge. Das macht das «Leben» im Oberthurgau aus. Sonst könnte es ja heissen «Arbeiten und Schlafen im Oberthurgau». Dort, wo man sich auch über die verschiedenen Behörden hinweg einig ist, dass eine lebenswerte Umgebung als Standortfaktor vorausgesetzt wird und ein Spielraum für aktive Möglichkeiten gefördert wird, werden die Einwohner ihre Treue zum schönen Oberthurgau halten. Weil so das Leben im Oberthurgau attraktiv ist und dennoch Freiräume ermöglicht, wo andere im Dichtstress in den Grossagglomerationen kaum mehr «Leben» können.

Dann wird der Steuerfuss ganz plötzlich zur Nebensache, und kaum jemand rechnet vor, wie viele Staatsangestellten ihren Arbeitsplatz im Oberthurgau haben. Übrigens, auch viele Lehrpersonen, welche an Oberthurgauer Schulen arbeiten, sind noch potenzielle Neuzuzüger für ein grossartiges «Leben im Oberthurgau».



Monika Knill, Erziehungsdirektorin Kanton Thurgau

Wirtschaft und Schule

Gemeinsam für die Zukunft unserer Jugend!

sekunda
schulgemeinde arbon

Die Schülerinnen und Schüler sowie die Schulbehörde der Sekundarschule Arbon bedanken sich bei Wirtschaft und Gewerbe für die grosse Unterstützung bei der Berufsfindung und für das sehr gute Lehrstellenangebot.



Der
Arbeits-,
Wohn-
und
Freizeit-
raum
rund
um
Arbon



Vorsorge
sorgt für Vorfremde.

Mit einer dritten Säule haben Sie mehr von Ihrer Vorsorge und sparen erst noch Steuern. Vereinbaren Sie noch heute einen Beratungstermin.
raiffeisen.ch/vp3

Raiffeisenbank Regio Arbon

St. Gallerstrasse 20 | 9320 Arbon | Tel. 071 447 11 11

RAIFFEISEN

WIRTSCHAFT

Arbeiten, wo andere Ferien machen



Arbon, Steinach, Horn und im Hintergrund der Rorschacherberg aus der Luft.

Bild: Häbi Haltmeier

«Du arbeitest also dort, wo andere Ferien machen.» – Diesen Spruch haben sicherlich viele Erwerbstätige in Arbon und Umgebung schon einmal zu hören bekommen. Dabei handelt es sich jedoch nicht einfach nur um eine plumpe Floskel. Tatsächlich steckt in der Aussage viel Wahres. Sie zeugt von der generell hohen Standortqualität im Oberthurgau, die auf viele – auch auf Touristen – eine besondere Anziehungskraft ausübt. So finden sich in der Bodenseeregion einige der beliebtesten Radwege Europas. Für Arbon als Kunst-, Kultur- und Museumsstadt ist der Tourismus ein Wirtschaftsfaktor. Gegenwärtig hat der Oberthurgau die Chance, dieses Potenzial für die Region zukünftig noch besser auszuschöpfen.

Gesellschaftlich gesehen hat die Stadt Arbon gerade im letzten Jahr eine starke Zuwanderung von ausländischen Personen sowie von Personen aus anderen Kantonen erfahren. Noch vor einem Jahr konnte ich an dieser Stelle erwähnen, dass die Stadt erstmals die Grenze von 14 300 Einwohnerinnen und Einwohnern überschritten hat. Inzwischen haben wir die Marke von 14 400 bereits hinter uns gelassen. Die Kombination von städti-

scher Infrastruktur, Angeboten im Rahmen der regionalen Zentrumsfunktion sowie hohe Lebens- und Standortqualität wirken offensichtlich als Wohnsitzmagnet.

Schweizweite demografische Trends sind auch im Oberthurgau unmittelbar zu spüren. So weist Arbon bereits heute einen überdurchschnittlichen Anteil an Personen im Alter von über 65 Jahren

Die Kombination von städtischer Infrastruktur, Angeboten im Rahmen der regionalen Zentrumsfunktion sowie hohe Lebens- und Standortqualität wirken offensichtlich als Wohnsitzmagnet.

auf. Gemäss Entwicklungsszenarien des Bundes dürfte sich die Grösse dieser Altersgruppe im Kanton Thurgau bis ins Jahr 2050 gar verdoppeln. Ebenso wird davon ausgegangen, dass ein bedeutender Anteil des künftigen Bevölkerungswachstums im Thurgau bzw. im Oberthurgau

auf die Zuwanderung junger Erwachsener bzw. Familien zurückzuführen sein wird. Demnach scheint der Thurgau gewisse Bedürfnisse in Sachen Lebens- und Wohnqualität bestens zu befriedigen. Die demografischen Trends haben wiederum direkte Auswirkungen auf die zukünftigen gesellschaftlichen Normen und Werte in unserem Zusammenleben und Arbeiten sowie letztendlich auf die weitere Entwicklung des Bezirks Arbon.

Aus wirtschaftlicher Perspektive war in Arbon in den letzten Jahren ein starker Anstieg der Zahl von Dienstleistungsbetrieben festzustellen. Dieser Sektor spielt für die Region somit eine immer bedeutendere Rolle. Daneben bleiben die Bereiche Maschinenbau, Herstellung von Metallerzeugnissen sowie der Detailhandel dominante wirtschaftliche Pfeiler, was uns auch überregional auszeichnet. Der Oberthurgau gilt somit auch zukünftig in der Gesamtheit als attraktiver Gewerbe- und Industriestandort. Sowohl die Anzahl an Betriebsstätten (rund 850) als auch die Beschäftigtenzahl (zirka 5000 Vollzeitäquivalente) haben sich in Arbon in den letzten Jahren positiv entfalten können. Der

Wirtschaftsstandort Arbon zeigt auch in dieser Hinsicht klare Impulse auf.

In diesem Zusammenhang sehe ich mit Freude der nächsten «Messe am See» im März 2019 in Arbon entgegen, die mit der gleichlautenden Devise «Leben und Arbeiten im Oberthurgau» dem regionalen Gewerbe eine wertvolle Plattform bieten wird. Ich freue mich bereits jetzt, mit Jugendlichen, angehenden Fachkräften wie auch mit Arbeitgebern und Unternehmen aus der Region über unsere Zukunft zu diskutieren.



Andreas Balg,
Stadtpräsident Arbon

UNSERE PRODUKTION:
Aus Tradition meisterhaft.

Hochwertige Zeitungen sind seit jeher unsere Kernkompetenz. Neben unseren verlagseigenen Objekten bieten wir unseren Kunden umfassende Dienstleistungen für ihre Zeitungsprodukte. Wir pflegen einen ausgesprochenen Sinn für Qualität. Beim Druck genauso wie im gesamten Prozess von der Beratung über die Vorstufe und das Anzeigenmarketing bis zur Zustellung. Rufen Sie uns an und erfahren Sie mehr: 044 258 15 06.

In Zeitung gedacht. **TAGBLATT PRINT**

LZ PRINT TAGBLATT PRINT
 Die Zeitungsdruckereien der NZZ-Mediengruppe.

Arbon – die Kulturstadt des Thurgaus



MoMö – Mosterei- und Brennereimuseum



Historisches Museum



Saureremuseum

Arbon hat drei grossartige Museen. Zu Beginn dieses Monats wurde das MoMö, das Mosterei- und Brennerei-Museum der Familie Möhl unter reger Anteilnahme von viel Prominenz und mit grosser Berichterstattung in allen Medien eröffnet. Erstaunlich und sehr erfreulich, was der Familienbetrieb Möhl da aufgebaut hat.

momoe.ch

Ein modernes Museum das den Werdegang des Mostes und die Geschichte der Mostereien und im Speziellen der Mosterei Möhl in Stachen in Arbon zeigt. Eigens hergestellte Kurzfilme und Bilderserien lassen Besucherinnen und Besucher staunen. Die Übernahme verschiedener Ausstellungsstücke von der Landwirtschaftlichen Schule Wädenswil ist eine weitere Bereicherung. Es ist «den alten und den jungen Möhl-Männern» zu wünschen, dass sich nach der ersten Euphorie der rege Besuch fortsetzt und weiter viele Tausend Interessierte nach Arbon lockt.

saureremuseum.ch

Den Schritt vom Anfangserfolg zu regelmässigen hohen Besucherzahlen geschafft hat das Saurer-Museum. Dank eines innovativen Museum-Teams, das mit immer neuen Ideen und Anlässen neues Publikum anzieht, und dank dem Oldtimer Club Sauer wird eine starke

Mit den drei grossartigen Museen und den zahlreichen Kunstwerken im öffentlichen Raum kann Arbon zu DER Kulturstadt des Kantons Thurgau werden

Medienpräsenz erreicht. Das Schau-Depot im «Presswerk» und zahlreiche Oldtimerfahrten sorgen für Aufsehen und damit immer wieder neue Besucherinnen und Besucher. Das ist besonders wichtig, weil

Männer und Frauen mit einem direkten Bezug zu den Lastwagen und Webmaschinen aus Arbon immer älter werden.

museum-arbon.ch

Etwas im Schatten der beiden neuen Museen steht das Historische Museum im Schloss, das durch die Museumsgesellschaft Arbon betrieben wird. Es zeigt in den durch die Stadt zur Verfügung gestellten Räumlichkeiten die rund 6000jährige Geschichte unserer Stadt. Kein anderer Ort im Thurgau hat eine so reiche Vergangenheit. Steinzeit, Römerzeit, Mittelalter und Industriegeschichte sind in Arbon so bestens dokumentiert. Der Blick vom Schlossturm ermöglicht eine Übersicht über die Region oberer Bodensee. Die Arboner Geschichte soll mit einem reich- beschilderten Rundgang um den Hügel mit mittelalterlichem Schloss, römischer Festungsanlage und dem Kirchenareal für Fremde und Einheimische ersichtlich gemacht werden. Die Eröffnung ist für

kommenden Frühling vorgesehen. Mit den drei grossartigen Museen und der gepflegten Altstadt, mit dem Sonnenblumenhaus und den zahlreichen Kunstwerken im öffentlichen Raum kann Arbon zu DER Kulturstadt des Kantons Thurgau werden. Der richtige Ort für das Kantonale Historische Museum.



Peter Gubser, Vorstandsmitglied Museumsgesellschaft Arbon, Stadtrat

Steinach – Mein Wohn- und Arbeitsort

In Steinach sind auf 3500 Einwohner rund 1700 Arbeitsplätze. Das ist ein Verhältnis, das in den wenigsten Dörfern unserer Grösse herrscht. Dank der damaligen Strategie der Gemeinde gibt es also pro zwei Einwohner einen Arbeitsplatz im Dorf. Für die Gemeinde ist das wichtig. Es bringt einer Gemeinde wenig, wenn sie nur Schlafgemeinde ist, aber die Arbeitsplätze ausserhalb sind. Natürlich sind die Steuereinnahmen höher, wenn Boden für Wohnen genutzt wird, anstatt für Arbeiten. Firmensteuern füllen die Kassen der Gemeinde weniger als Einwohner. Aber die Region braucht Arbeitsplätze in allen Bereichen, damit sie auch fürs Wohnen attraktiv bleibt. Steinach trägt mit diesen 1700 Arbeitsplätzen dazu in einem guten Masse bei.

Wer im eigenen Dorf leben und arbeiten kann – oder mindestens in der Region leben und arbeiten kann –, der ist mit Lebensqualität beschenkt. Weniger Zeit für Arbeitsweg, aber auch weniger Verkehr für die Dörfer und die Region.



Roland Brändli, Gemeindepräsident Steinach

Viel los an der «Messe am See»



Die nächste «Messe am See» findet vom 29. bis 31. März 2019 im Arboner Seeparksaal statt. «Leben und Arbeiten im Oberthurgau» heisst das Messe-Thema. Als Gastgemeinde konnte Urnäsch gewonnen werden. Auf der Piazza vor der Bühne präsentiert sich die Appenzeller Gemeinde mit einem attraktiven Rahmenprogramm und vielen Attraktionen.

Die Seeparksaal-Bühne wird von der Kantonspolizei Thurgau in Beschlag genommen. Am Messe-Stand mit Thema «Verkehrssicherheit» kann man mit Simi Sicherli Fotos machen und Autogrammkarten abholen. Simi Sicherli wird sich zur Freude der Kinder ausserdem immer wieder mal im Innen- und Aussenbereich des Seeparksaals aufhalten.

Am Freitagnachmittag vor dem offiziellen Messe-Start wird zum ersten Mal die «Oberthurgauer Wirtschaftsarena» in einem separaten Event-Zelt in die «Messe am See/Frühlingsmesse Arbon» integriert. Als Organisator fungiert die Arbeitgeber Vereinigung Region Arbon (AVA) mit den Partnern GTOB, IHK Thurgau, «Messe am See» und der Stadt Arbon. Junge Menschen in unserer Region sollen realisieren, dass es im Oberthurgau zahlreiche Unternehmen gibt, bei denen sehr guten Karrierechancen möglich sind.

Rund ums Messe-Thema «Leben und Arbeiten» ist das Messe-OK derzeit dran, ein Rahmenprogramm zu erstellen. Den Bereich «Arbeiten» decken die zahlreichen Aussteller mit ihren interessanten

Berufsbildern ab, die live vor Ort zu besichtigen sind. Zum Bereich «Leben» wird derzeit unter anderem über eine Genussmeile diskutiert. Am Samstag und Sonntag werden im Event-Zelt Modeshows mit Kindern und Erwachsenen zu sehen sein. Ebenso läuft die Planung für musikalische Live-Auftritte am Freitag- und Samstagsabend.

Als neuer Hauptsponsor konnte das Arboner Unternehmen «Forster Swiss Home AG» gewonnen werden, mit dem Brand «Schweizer Stahlküchen Forster».

Wer sich bereits als Aussteller für die «Messe am See» angemeldet hat, ist auf der Messe-Website (www.messeamsee.ch) ersichtlich. Anmeldungen werden bis Ende Januar 2019 entgegengenommen. Anmeldungen bis 30. November 2018 nehmen automatisch an der Frühbücher-Verlosung teil. Dem Gewinner werden 500 Franken an die Standkosten vergütet.

Zum zweiten Mal dürfen sich Neu- und Kleinstunternehmen an der «Messe am See» präsentieren. Für Pauschal 500 Franken erhalten diese einen Kleinstand und können ihre Leistungen und Produkte einer breiten Öffentlichkeit zeigen. Man darf also gespannt sein, was Ende März 2019 im Arboner Seeparksaal geboten wird.

Dani Weibel, Marketingchef der «Messe am See»

Öffentliche Auflage Baugesuch



Gesuchsteller Simone Steiger, Horn
Grundeigentümer Simone Steiger, Horn
Projektverfasser BS Architektur AG, Horn
Vorhaben Neubau Mehrfamilienhaus
Parzelle 713
Flurname / Ort Seestrasse, Horn

Öffentliche Auflage
 vom 26.10.2018 bis 14.11.2018
 Ort Gemeindekanzlei, Tübacherstrasse 11, 9326 Horn

Wer ein schutzwürdiges Interesse hat, kann während der öffentlichen Auflage bei der Gemeindebehörde schriftlich und begründet Einsprache erheben (§103 PBG).

Horn, 26.10.2018 Gemeindeverwaltung Horn TG



Konzerte & Events

02.11. Kürbisfest Rudolfingen	Fr. 29.--
07.11. Rüeblimarkt Aarau	Fr. 49.--
26.11. Zibelemärit in Bern	Fr. 42.--
02.12. AGRAMA Bern	Fr. 65.--
06.12. Gabalier Dornbirn	Fr. 95.--
08.12. CHI in Genf	ab Fr. 170.--
09.12. Senioren Clausfahrt	Fr. 79.--
14.12. Weihn. Tattoo Basel	Fr. 148.--
19.12. Weihn. Kast. Spatzen	Fr. 115.--
26.12. Grosse Ski-Party Montafon	
31.12. Silvester mit Partybirds	Fr. 129.--
26.01.19 Hahnenkamm Kitzbühel	Fr. 98.--
08. & 09.02.19 Art on Ice Zürich	
11. bis 14.04.19 BAUMA München	

Weihnachtsmärkte

01.12. Innsbruck mit Primark	Fr. 45.--
01. & 14.12. Stuttgart mit Primark	Fr. 47.--
01. & 07.12. Ulm	Fr. 43.--
05.12. Solothurn	Fr. 43.--
06. & 07.12. Bremgarten	Fr. 37.--
08.12. Rothenburg ob der Tauber	Fr. 69.--
08.12. Augsburg	Fr. 44.--
09.12. Willisau	Fr. 41.--
12.12. Ravensburg	Fr. 37.--
12.12. Einsiedeln	Fr. 39.--
14.12. München	Fr. 47.--
15.12. Murten	Fr. 46.--
15.12. Colmar	Fr. 52.--
14.-15.12. Mailand Shoppingräume	
05.01.19 Como Ausverk. & W.-M. Fr.	58.--

Käfer Carreisen GmbH

Tel: 071 446 55 19 / www.kaefer-carreisen.ch



Staatlich anerkanntes Hilfswerk

Samstag, 27. Oktober



www.hiob.ch

Brockenstube Rorschach St. Gallerstrasse 16

auch in Wittenbach und in allen Brockenstuben schweizweit